
GZ 040502/192-I/4/04**KARL-HEINZ GRASSER**

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4-8

A-1015 Wien

Tel. +43/1/514 33/1100 DW

Fax +43/1/512 62 00

Herrn Präsidenten
des Nationalrates**XXII. GP.-NR**

Dr. Andreas Khol

1993 /AB

Parlament

2004 -09- 07

1017 Wien

zu 1985/J

Wien, 7. September 2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1985/J vom 7. Juli 2004 der Abgeordneten Mag. Johann Maier und Kollegen, betreffend "Steuerschulden von Unternehmern in Österreich (30.6.2004)", beehe ich mich Folgendes mitzuteilen:

Diese Anfrage ist eine zeitliche Fortschreibung der Anfrage Nr. 1258/J vom 18. Dezember 2003, weshalb ich die bereits bei dieser Beantwortung eingeschlagene Systematik fortsetze. Dabei möchte ich die Entwicklung des Aufkommens der wesentlichsten Abgabenarten und die damit verbundenen Rückstände in einer gesamtheitlichen Sicht darstellen.

Bei der Entwicklung der Altrückstände vor 2001 ist eine Trendumkehr zu verzeichnen (leichter Rückgang). Dies zeigt, dass die von der Bundesregierung gesetzten Maßnahmen greifen. Dieser Weg soll daher konsequent fortgesetzt werden.

Mit den für heuer geplanten Einbringungsrichtlinien sollen sowohl Maßnahmen zur schnelleren Einbringung neuer Rückstände (gezielte Zahlungserinnerungen) als auch "präventive" Maßnahmen durch Verbesserung der Schnittstellen zur Abgabenfestsetzung (Sicherstellungsaufträge, Forderungspfändungen) gezielt gesetzt werden.

Hinsichtlich der Betrugsbekämpfung durch das Bundesministerium für Finanzen möchte ich einleitend klarstellen, dass es nicht darum geht, die Wirtschaft durch verstärkte Kontrollen zu belasten, sondern faire Bedingungen für alle Teilnehmer am Wirtschaftsleben herzustellen. Steuer- und Abgabenbetrug führt zu Wettbewerbsverzerrungen, schadet der Wirtschaft und jedem einzelnen, der dadurch eine höhere Steuerleistung erbringen muss.

Der am 22. Juni 2004 durch das Finanzressort durchgeführte, erste österreichweit koordinierte Aktionstag zur Betrugsbekämpfung war ein voller Erfolg: Er führte zu beachtenswerten 9,66 Millionen Euro an Forderungspfändungen und 0,5 Millionen Euro an Sicherstellungsaufträgen. Darüber hinaus konnten 34 Schwarzunternehmen und 135 nicht ordnungsgemäß Beschäftigte identifiziert werden. Das vorläufige Ergebnis wird sich um weitere Abgabenfestsetzungen aufgrund der Auswertung von Kontrollmitteilungen noch erhöhen.

Weiters möchte ich hinweisen, dass die Beantwortung in dieser Form regelmäßig große Zeitkapazitäten meiner Mitarbeiter bindet, sodass eine halbjährliche Wiederholung Ihrer Anfrage zu Lasten anderer Aufgaben im Ressort geht. Ich möchte Ihnen aber gleichzeitig anbieten, alle in meinem Ressort für Leistungscontrolling vorhandenen Daten, in der für das Finanzministerium erstellten Form, zugänglich zu machen. Über die Vorgangsweise bin ich gerne zu Gesprächen bereit. Als Beispiel soll hier die Tabelle zu den Fragen 1., 4., 7. und 10. dienen.

Ich komme nun zur konkreten Beantwortung:

Zu 1., 4., 7. und 10.:

Die Entwicklung der Abgabenarten und Rückstände zum 30. Juni 2004, stellt sich wie folgt dar:

FLD/ Bundes- land	Rückstände	Zahlungstermin noch nicht abgelaufen oder noch nicht überwacht	Hemmung	RA ausgefertigt
	ohne AEH ohne AEB ohne Insolvenz	ohne Mahnung ohne ZE-Ansuchen ohne ZE-Bewilligung ohne AE-Antrag ohne RA ohne Insolvenz	mit Mahnung mit ZE-Ansuchen mit ZE-Bewilligung mit AE-Antrag ohne Insolvenz	ohne ZE-Ansuchen ohne ZE-Bewilligung ohne AE-Antrag ohne Insolvenz
Beträge in Euro zum 30.Juni 2004				
Umsatzsteuer				
WNB	838.173.380	92.941.911	106.797.725	638.433.744
OOE	108.652.596	18.235.898	6.962.128	83.454.571
KTN	58.345.153	9.415.058	4.030.447	44.899.647
STMK	157.851.413	31.572.075	15.038.797	111.240.542
TIR	81.681.091	11.903.001	10.372.193	59.405.897
SBG	84.648.323	11.855.020	6.926.297	65.867.005
VBG	23.727.704	5.370.950	2.058.033	16.298.720
Summe	1.353.079.660	181.293.913	152.185.621	1.019.600.126
Einkommensteuer				
WNB	390.985.691	61.212.113	90.667.320	239.106.257
OOE	74.710.084	20.706.472	11.963.419	42.040.193
KTN	37.512.445	8.192.520	7.853.678	21.466.247
STMK	62.444.530	10.869.985	11.033.878	40.540.667
TIR	67.902.891	17.322.542	17.478.298	33.102.050
SBG	90.239.116	12.302.198	46.768.291	31.168.628
VBG	36.112.184	10.776.214	6.007.213	19.328.757
Summe	759.906.940	141.382.044	191.772.097	426.752.799
Körperschaftsteuer				
WNB	225.434.800	69.414.845	31.866.342	124.153.612
OOE	27.747.996	10.198.712	2.188.052	15.361.232
KTN	7.898.176	3.253.118	844.551	3.800.506
STMK	18.902.824	4.409.752	6.626.027	7.867.046
TIR	11.978.138	3.489.451	1.964.862	6.523.825
SBG	46.830.984	10.183.452	27.813.044	8.834.488
VBG	5.157.486	2.787.857	355.451	2.014.179
Summe	343.950.404	103.737.186	71.658.329	168.554.888

	Lohnsteuer			
WNB	77.033.720	12.843.409	7.213.334	56.976.977
OOE	14.945.019	2.659.140	4.036.706	8.249.173
KTN	6.501.017	1.658.073	482.138	4.360.806
STMK	14.851.869	4.822.709	1.609.408	8.419.752
TIR	9.262.506	2.036.879	506.924	6.718.703
SBG	12.058.710	6.674.760	770.297	4.613.653
VBG	3.587.381	909.885	331.980	2.345.517
Summe	138.240.222	31.604.854	14.950.787	91.684.581

	Einnahmen 1.1. – 30.06.2004 in Mio. €	Veränderung (Differenzwert) Rückstand vom 1.1.2004 zum Stichtag 30.06.2004 in Mio. €	Rückstandsveränderung im Vergleich mit dem Halbjahresabgabenerfolg in %
Umsatzsteuer	8.913,20	17,01	0,19%
Einkommenstuer	786,3	13,67	1,74%
Körperschaftsteuer	1366,9	8,04	0,59%
Lohnsteuer	8.274,30	-1,05	-0,01%

Zu 2., 5., 8. und 11.:

Die bis 30. Juni 2004 eingenommenen Beträge an Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Lohnsteuer sind im Vergleich zum Jahresbundesvoranschlag 2004 folgender Tabelle zu entnehmen.

In Mio €	BVA 2004	Eingänge I - VI 2004
USt	19.000	8.913,2
ESt	3.000	786,3
KöSt	4.300	1.366,9
LSt	17.300	8.274,3
Summe	43.600	19.340,70

Ein gesonderter Halbjahresvoranschlag wird im Bundesministerium für Finanzen nicht erstellt.

Zu 3., 6., 9. und 12.:

Die Rückstände an Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Lohnsteuer mit Rückstandsausweis mit Stichtag 30. Juni 2004 für die Jahre 2001, 2002, 2003 und 2004 stellen sich wie folgt dar. Die anteiligen Rückstände 2000 können nicht gesondert ausgewiesen werden.

Bundesland	Jahr	Umsatzsteuer	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Lohnsteuer
Wien	2001	114.092.578,57	20.890.453,30	10.833.401,58	13.424.963,53
	2002	108.688.236,16	19.608.374,56	7.812.342,90	10.755.794,27
	2003	79.898.301,31	19.319.809,60	9.917.343,89	11.270.982,49
	2004	6.976.723,07	5.172.606,98	2.734.950,44	2.472.310,87
Niederösterreich	2001	15.448.544,28	6.123.605,49	1.308.467,93	1.567.581,28
	2002	18.797.894,81	5.951.464,56	1.363.001,43	2.106.256,71
	2003	23.196.989,58	6.004.198,73	1.803.057,49	2.959.216,60
	2004	3.062.114,06	1.846.849,08	741.739,07	972.885,83
Burgenland	2001	4.252.435,95	945.460,20	650.908,67	232.248,38
	2002	3.967.868,55	894.006,28	274.721,00	182.221,41
	2003	3.808.324,91	1.121.951,95	253.458,51	454.658,01
	2004	838.425,81	389.571,46	83.000,34	199.883,15
Oberösterreich	2001	13.189.433,32	5.201.549,04	7.434.250,42	1.762.364,80
	2002	15.488.589,22	5.914.907,24	645.495,50	1.698.726,76
	2003	16.708.870,76	4.402.492,22	774.698,54	2.248.763,52
	2004	2.505.430,38	1.615.792,66	335.598,41	694.807,66
Kärnten	2001	7.861.409,31	3.556.546,07	545.336,74	789.814,38
	2002	10.553.226,55	3.008.213,40	602.966,39	1.039.795,68
	2003	11.275.709,39	4.374.284,97	654.113,08	1.886.129,82
	2004	2.051.290,03	1.219.048,50	238.760,50	351.952,11
Steiermark	2001	19.332.630,84	6.009.423,44	1.377.346,85	1.619.020,58
	2002	20.562.018,04	5.284.381,60	1.212.198,84	1.876.750,96
	2003	18.620.074,23	5.318.221,04	1.397.679,52	2.629.782,12
	2004	3.972.533,74	1.730.492,35	492.467,90	997.564,97
Tirol	2001	7.394.222,19	5.657.256,92	675.904,59	3.075.825,75
	2002	10.726.931,25	5.621.103,11	950.998,92	2.609.969,78
	2003	10.695.355,71	4.971.339,95	915.613,75	2.177.799,71
	2004	2.591.036,61	1.189.702,32	215.226,11	631.184,26
Salzburg	2001	11.123.830,97	5.110.101,69	1.478.950,56	984.756,28
	2002	22.378.264,86	3.264.300,17	643.968,17	877.988,19
	2003	10.884.154,01	2.844.568,32	817.273,25	1.653.444,91
	2004	1.826.239,52	1.758.934,58	270.272,85	568.589,56
Vorarlberg	2001	3.117.965,67	2.984.495,59	322.795,94	861.679,16
	2002	6.204.025,17	3.531.448,83	111.581,06	1.474.840,67
	2003	4.414.824,38	3.284.042,57	359.136,48	914.641,74
	2004	776.595,61	1.097.049,57	114.361,24	215.622,19
Bundessumme	2001	195.813.051,10	56.478.891,74	24.627.363,28	24.318.254,14
	2002	217.367.054,61	53.078.199,75	13.617.274,21	22.622.344,43
	2003	179.502.604,28	51.640.909,35	16.892.374,51	26.195.418,92
	2004	24.600.388,83	16.020.047,50	5.226.376,86	7.104.800,60

Die Anteile am Gesamtrückstand in Prozent stellen sich wie folgt dar:

		Umsatzsteuer	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Lohnsteuer
Gesamt Rückstand		1.019.600.127,00	426.752.799,00	168.554.889,00	91.684.581,00
Anteil RS	2001	19,20	13,23	14,61	26,52
Anteil RS	2002	21,32	12,44	8,08	24,67
Anteil RS	2003	17,61	12,10	10,02	28,57
Anteil RS	2004	2,41	3,75	3,10	7,75

Im Vergleich zu den Werten aus der Anfragebeantwortung 1267/AB vom 18. Februar 2004 erkennt man einen Anstieg der Prozentwerte der Jahre 2001 bis 2003. Dieser Anstieg bedeutet, dass Altrückstände vor 2001 abgebaut wurden.

Zu 13.:

Vom 1. Jänner 2004 bis 30. Juni 2004 wurden bundesweit 9.168 Betriebsprüfungen abgeschlossen. Dabei wurden 2099 Großbetriebe, 2830 Mittelbetriebe und 4239 Kleinbetriebe geprüft.

Die Aufgliederung auf Bereiche ist der unten angeführten Tabelle zu entnehmen.

BP 01-06/2004	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe	Summe
Wien, NÖ, Bgld	1.551	1.057	900	3.508
Oberösterreich	809	581	369	1.759
Kärnten	249	164	95	508
Steiermark	558	326	234	1.118
Tirol	485	322	132	939
Salzburg	388	257	279	924
Vorarlberg	199	123	90	412
Summe	4.239	2.830	2.099	9.168

Zu 14.:

In welchem Ausmaß Steuererträge verloren gehen, hängt vom Ausgang der gerichtlichen Insolvenzverfahren ab. Eine diesbezügliche Datenbank wird bei der Finanz derzeit nicht automationsunterstützt geführt. Im Übrigen darf ich zur Einschätzung auf die Beantwortung 194/AB vom 6. Mai 2003 der parlamentarischen Anfrage 165/J vom 6. März 2003 Frage 15 verweisen.

Zu 15.:

Der Personalstand im Bereich der Finanzlandesdirektionen und Finanzämter hat sich wie folgt verändert:

Personalveränderung 1.1. bis 30.4.2004	
Wien, NÖ und Bgld	+ 11
Oberösterreich	+ 11
Salzburg	- 12
Steiermark	+ 26
Kärnten	+ 1
Tirol	- 10
Vorarlberg	- 12
Bundesgebiet	+ 15

Für die Auswertung konnten nur Daten von Jänner bis April herangezogen werden. Durch den Reformprozess, die Umstellung der Personaldaten und die Umstrukturierung des Zolles mit entsprechenden Personalverschiebungen zum Steuerbereich, können derzeit keine vergleichbaren Angaben getätigt werden. Im Übrigen möchte ich auf die Ausführungen zur Anfragebeantwortung zur parlamentarischen Anfrage 1947/J vom 28. Juni 2004 verweisen.

Zu 16.:

Der Personalstand an (Betriebs-)Prüfern im Bereich der Außenprüfungen (Großbetriebsprüfungen und Finanzämter) hat sich wie folgt verändert:

Personalveränderung 1.1. bis 30.6.2004	
Wien, NÖ und Bgld	+ 35
Oberösterreich	+ 25
Salzburg	- 3
Steiermark	+ 7
Kärnten	+ 3
Tirol	- 1
Vorarlberg	- 3
Bundesgebiet	+ 63

Bei den Betriebsprüfern ist ein realer Zuwachs von 63 Mitarbeitern zu verzeichnen. Das erklärte Ressortziel, nämlich mehr Mitarbeiter im Außendienst einzusetzen, wurde damit verwirklicht. Ein weiterer Ausbau wird folgen. Im Übrigen gelten die Ausführungen zu Frage 15, dass eine genaue Zuordnung zurzeit nicht möglich ist.

Zu 17. bis 19.:

Von der Schnellen Eingreifgruppe Bau (SEG Bau) wurden im ersten Halbjahr 2004 842 Überprüfungen auf Baustellen, aber auch in anderen Risikobranchen durchgeführt.

Die tatsächliche Anzahl der überprüften Firmen liegt aber wesentlich höher. Beispielsweise wurden bei einer Erhebung auf einer Baustelle 51 Firmen überprüft.

Im Beobachtungszeitraum wurden von der SEG 46 Umsatzsteuer-sonderprüfungen mit einem Mehrergebnis von 2,2 Millionen Euro durchgeführt, in 150 Fällen Lohnsteuern im Ausmaß von 2,4 Millionen Euro festgesetzt sowie 499 Forderungspfändungen für Abgabenschuldigkeiten im Ausmaß von knapp 13 Millionen Euro ausgesprochen.

Festzuhalten ist, dass die SEG seit zirka einem Jahr nicht mehr ausschließlich im Baugewerbe tätig ist, sondern auch schwerpunktmäßig und erfolgreich andere Risikobereiche, wie zum Beispiel das Transportgewerbe, überprüft. Derartige Überprüfungen finden in der Regel in enger Kooperation mit der KIAB (Kontrolle illegaler Ausländerbeschäftigung) statt.

Zu 20. bis 22.:

Hier darf zur Beantwortung auf die Parlamentarische Anfrage 577/J vom 30. Juni 2003 und Beantwortung der Anfrage Nr. 619/AB vom 29. August 2003 Fragen 22 bis 24 verwiesen werden.

Zu 23. bis 26.:

Das Aktionspaket zur Betrugsbekämpfung sieht eine Vielzahl unterschiedlicher Vorhaben zur Bekämpfung des Abgabenbetruges vor. Auf Grund des unterschiedlichen Umfangs der einzelnen Arbeitspakete liegen auch unterschiedliche Zwischenergebnisse vor.

Das Arbeitspaket für die bessere Überprüfung der Werkvertragsregelung gemäß § 109a EStG konnte bereits abgeschlossen werden. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

In Umsetzung sind auch diverse Zusammenarbeitsmodelle zwischen den Prüfungsabteilungen der Zollämter und den Großbetriebsprüfungen.

Besonders hinweisen möchte ich, wie bereits einleitend erwähnt, auf den im Juni durchgeführten Aktionstag zur Betrugsbekämpfung im Baugewerbe. An diesem Tag wurden bundesweit auf Baustellen tätige Firmen einer Überprüfung unterzogen und allein an diesem Tag Forderungspfändungen für Abgabenschuldigkeiten im Ausmaß von 9,66 Millionen Euro ausgesprochen.

Die Erkenntnisse, die an diesem Aktionstag gewonnen wurden, bilden eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der weiteren Arbeitspakete, soweit diese von Arbeitsprozessen in den Finanz- und Zollämtern abhängig sind.

Soweit es sich um Prozess- und Strukturreformen handelt, ist mit einem Abschluss Mitte 2005 zu rechnen.

Dessen ungeachtet werden in den nächsten Monaten weitere Aktionstage mit unterschiedlichen Schwerpunkten stattfinden.

Zu 27.:

Mit der Kompetenzübertragung der Kontrolle der illegalen Beschäftigung an das Bundesministerium für Finanzen wurde der Personalstand mit 1. Juli 2002 von 39 auf 94 Bedienstete erhöht. Im Rahmen des Aktionspaketes Betrugsbekämpfung wird der Personalstand im Verlauf des

Jahres 2004 auf 186 Bedienstete aufgestockt. Zum Stichtag 1. Mai 2004 waren in Österreich insgesamt 154 Bedienstete im Einsatz.

Die Anzahl der Bediensteten und Dienststellen in den einzelnen Bundesländern ist nachstehend dargestellt. Manche der Dienststellen verfügen auch über Außenstellen, um die jeweilige Region abzudecken.

Dienststelle	KIAB-Bedienstete
Bundesland Wien	
Zollamt Wien	35
Bundesland Niederösterreich	
Zollamt Wiener Neustadt	12
Zollamt Krems	12
Bundesland Burgenland	
Zollamt Eisenstadt	14
Bundesland Steiermark	
Zollamt Graz	12
Bundesland Kärnten	
Zollamt Villach	9
Zollamt Klagenfurt	15
Bundesland Tirol	
Zollamt Innsbruck	13
Bundesland Vorarlberg	
Zollamt Feldkirch	4
Bundesland Oberösterreich	
Zollamt Linz	9
Zollamt Wels	7
Bundesland Salzburg	
Zollamt Salzburg	12
bundesweit	154

Zu 28. bis 30.:

Der Betrugsbekämpfungsbericht 2003 für Steuer und Zoll befindet sich derzeit in Druck. Nach Vorliegen der gedruckten Exemplare erfolgt eine Übermittlung an das Parlament.

Inhaltlich wird im Bericht der Steuerverwaltung die Entwicklung der Außenprüfung in den vergangenen Jahren, eine Analyse der Wirkung des Reverse-Charge-Systems sowie eine Zusammenfassung der im Jahr 2003 aufgedeckten Betrugsmuster dargestellt.

Im Bericht der Zollverwaltung werden die Entwicklung der Aufgriffe (Zigaretten, Drogen, Schmuggel) sowie die Tätigkeit der Zollverwaltung in anderen Bereichen (zum Beispiel Artenschutz, ALSAG) dargestellt.

Zu 31.:

Die Reverse-Charge Regelung wird derzeit von den Großbetriebsprüfungen Wien und Wien-Körperschaften einer Evaluierung unterzogen.

Aus den vorliegenden Zwischenberichten geht hervor, dass die Regelung nach wie vor dem Gesetzesauftrag entsprechend umgesetzt wird und bislang keine Feststellungen getroffen werden konnten, die auf eine gezielte Umgehung der Vorschriften hinweisen. Vielmehr hat die Einführung des Systems im Wirtschaftsbereich Bauwesen 2003 nachweislich zur Steigerung von Umsatzsteueraufkommen in diesem Bereich geführt. Von Jänner bis November 2003 stieg das Umsatzsteueraufkommen im Bauwesen gegenüber dem Vorjahr um 11,4%, während das gesamte Umsatzsteueraufkommen lediglich um 1,9% wuchs. Selbstverständlich ist die Überprüfung der Umsetzung der Reverse-Charge Regelung auch weiterhin Teil der Schwerpunktsetzung im normalen Prüfungsgeschehen.

Mit freundlichen Grüßen

